



17. Hessischer IHK-Schulpreis – Beschreibungen der Siegerprojekte

Zielgruppe Förder-/Hauptschüler:innen

- Gallus-Schule, Grünberg (Projekt „Startklar“)
- Mittelpunktschule, Dautphetal (Projekt „Schüler schnuppern Praxisluft“)
- Friedrich-von-Bodenschwingh-Schule, Großenzlüder (Projekt „Praxistagbörse“)

Zielgruppe Realschüler:innen

- Adolf-Reichwein-Schule, Pohlheim (Projekt „ARS-Eventagentur“)
- Werner-von-Siemens-Schule, Wiesbaden (Projekt „einwöchiges Berufsorientierungsseminar“)
- Johann-Textor-Schule, Haiger (Projekt „SchulePlus“)

Zielgruppe FOS/Gymnasiasten

- Max-Planck-Gymnasium, Groß-Umstadt (Projekt „Digikids“)





Startklar

Gallus-Schule, Grünberg

Zielgruppe: Förder-/Hauptschüler:innen

Beschreibung

Das Projekt „Startklar“ richtet sich frühzeitig an Jugendliche mit individuellen Problemlagen und ungünstigen sozio-ökonomischen Sozialisationsbeding. Mit „Startklar“ wird ein angstfreier, niedrigschwelliger Zugang zum Thema berufliche Zukunft ermöglicht, damit die weitere berufliche Orientierung gut gelingen kann. Hierzu finden neben ersten einführenden berufstheoretischen Inhalten, praktische Erprobungsphasen, Besuche und Kontakte mit ortsansässigen Unternehmen und Einrichtungen der außerbetrieblichen Ausbildung statt. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit sich in verschiedenen Bereichen auszuprobieren, eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken und diese in einen Zusammenhang mit konkreten Berufsbildern und Betrieben der Region zu setzen.

„Startklar“ wird von der Sozialarbeit und einer pädagogischen Fachkraft (Bereich Jugendberufshilfe) geleitet und begleitet die Teilnehmenden über ein Schuljahr 4 Unterrichtsstunden pro Woche. Das Projekt umfasst verschiedene Praxismodule, die sich an den Interessen der Teilnehmenden und den Möglichkeiten der Schule orientieren. Im vergangenen Jahr waren dies:

- Holzwerken: Mit einem Schreiner konnten die Jugendlichen den Werkstoff Holz kennenlernen und Erfahrungen im Umgang mit Werkzeugen und Handmaschinen sammeln
- Kochen: Kleine Speisen wurden nach Rezept zubereitet.
- Garten- und Landschaftsbau: Im Werkmodul produzierte Pflanzkästen wurden nach fachlicher Anleitung begrünt. Die Schülerinnen und Schüler übernahmen die Pflege einer Grünanlage und die Apfelernte im Brunntal der Stadt Grünberg.

Wie wird die berufliche Orientierung gestärkt?

- Das Projekt zielt auf die Stärkung der Zuversicht bei Jugendlichen ab, um den Prozess der Berufsorientierung zu unterstützen.
- Die niedrigschwellige Ausgestaltung der Aktivitäten kann die Zielgruppe gut erreicht werden.





Schüler schnuppern Praxisluft

Mittelpunktschule, Dautphetal

Zielgruppe: Förder-/Hauptschüler:innen

Beschreibung

Etwa 10 Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 (Haupt- und Realschule) wählen sich im Rahmen des AL-Unterrichts in das Projekt ein. Dieses umfasst 3 Schulstunden pro Woche für ein Halbjahr und findet außerschulisch in den Ausbildungswerkstätten von Kooperationspartnern statt: Elkamet Kunststofftechnik in Biedenkopf (1. Halbjahr) und Roth Industries in Dautphetal-Buchenau (2. Halbjahr).

Im Rahmen des Projekts erstellen die Teilnehmenden Werkstücke (z.B. weihnachtliches Buchablagehäuschen aus Kunststoff, Vogelhäuschen aus Holz, Buggy aus Metall) unter Anleitung der Ausbildungsverantwortlichen und unter Mithilfe der Auszubildenden. An zwei Terminen werden die Jugendlichen Mitarbeitern verschiedener Abteilungen zugeteilt und lernen deren Arbeit und die Arbeitsabläufe kennen. Die Arbeitslehrelehrkraft ist dabei vor Ort.

Das Projekt fördert die Selbstständigkeit der Jugendlichen durch An-/ Abfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ohne Lehrkraft und dem anschließenden Fußweg zur jeweiligen Firma. Zudem sammeln die Jugendlichen Praxiserfahrungen durch einen sehr hohen Anteil praktischen Arbeitens und lernen die Betriebsstrukturen vor Ort kennen.

Zum Abschluss findet eine Veranstaltung gemeinsam mit den Eltern statt. Die Jugendlichen bringen ihre Erfahrungen anschließend in den Berufswahlunterricht ein und gleichen diese unter anderem mit den Ergebnissen aus KomPo7 ab.

Wie wird die berufliche Orientierung gestärkt?

- Das Projekt zeichnet sich durch einen sehr starken Praxisbezug aus, da Arbeitseinheiten in Firmen durchgeführt werden. Dies ermöglicht das Kennenlernen der Unternehmen und Sammeln von praktischen Erfahrungen im tatsächlichen Arbeitsumfeld.





Praxistragbörse

Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule, Großenlüder

Zielgruppe: Förder-/Hauptschüler:innen

Beschreibung

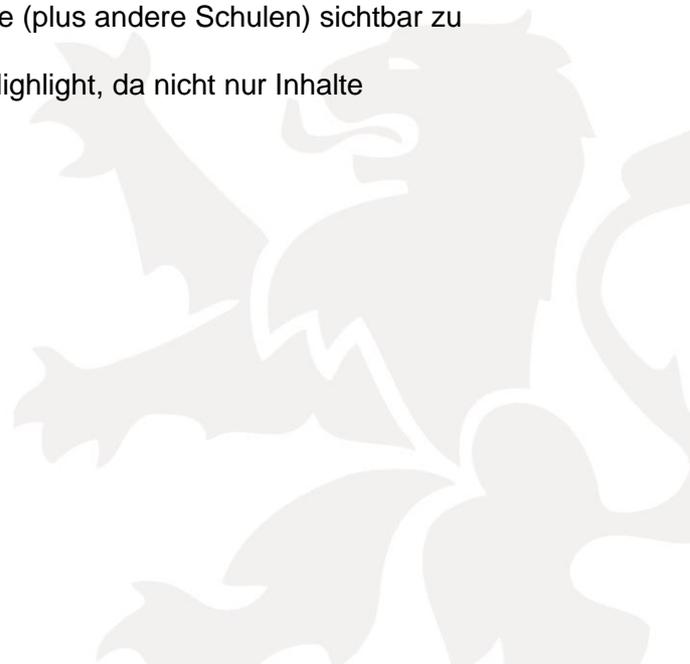
Die Praxistagbörse ist ein berufsorientiertes Projekt, welches seit 2018 regelmäßig am Ende des Schuljahres durchgeführt wird.

Die Schüler:innen der 9. und 10. Klasse absolvieren während des gesamten Schuljahres einen wöchentlich stattfindenden Praxistag in einem festen Betrieb. Die Schüler:innen stellen nach einer geleiteten Vorbereitungsphase auf einer selbst gestalteten Börse ihren individuellen Praxistag für jüngere Schüler:innen der Schule sowie für eine ausgewählte Klasse der benachbarten Hauptschule informierend und praktisch vor. Die Inhalte der Themenbereiche Betrieb, Ausbildung und Tätigkeiten werden dabei schülernah und anschaulich aufgearbeitet und präsentiert. Im Vordergrund steht zudem eine berufstypische praktische Tätigkeit, die von den Jugendlichen vorgeführt bzw. erläutert wird und anschließend von den Gästen erprobt werden kann. Die Schüler:innen setzen sich so intensiv mit den gesammelten Erfahrungen und Kenntnissen des wöchentlich stattfindenden Praxistages auseinander und reflektieren diesen für sich. Für die Gäste bietet die Praxistagbörse in kurzer Zeit die Möglichkeit eine Fülle von verschiedenen Berufsfeldern und möglichen Praktikumsbetrieben kennenzulernen.

Die Praxisbetreuer der Schüler*innen werden frühzeitig über die Inhalte und den Ablauf der Praxistagbörse informiert und zur Präsentation eingeladen. Einige Praxistag-Betreuenden unterstützten in den letzten Jahren bereits die Jugendlichen am Stand und konnten den Besucher:innen gegenüber vertiefende Informationen zu den einzelnen Themen geben. Durch die praktische Tätigkeit erhalten die Besucher:innen einen Einblick in mögliche Aufgabenschwerpunkte. Zudem werden benötigte berufsbezogene Materialien, Werkzeuge, Arbeitskleidung und fertige Werkstücke gezeigt.

Wie wird die berufliche Orientierung gestärkt?

- Sehr gute Aktivität, um Praxiserfahrungen nachzubereiten und für andere Schülerinnen und Schüler sowie Schulgemeinde (plus andere Schulen) sichtbar zu machen.
- Fokus auf praktische Tätigkeit ist besonderes Highlight, da nicht nur Inhalte wiedergegeben werden.





ARS-Eventagentur

Adolf-Reichwein-Schule, Pohlheim

Zielgruppe: Realschüler:innen

Beschreibung

Im Rahmen einer Firmensimulation übernehmen ca. 70 Schüler:innen des Jahrgangs 9 die Rolle von Mitarbeitenden in einer Veranstaltungsfirma, die von der Schulleitung offiziell beauftragt wurde, die Berufsmesse PERSPEKTIVE am 22.11.2023 zu organisieren. Mit ca. 60 ausstellenden Firmen ist die PERSPEKTIVE die zweitgrößte Berufsmesse im Landkreis Gießen und findet jährlich im Wechsel zwischen der Adolf-Reichwein-Schule und der Dietrich-Bonhoeffer-Schule Lich statt.

Um den Auftrag zu erfüllen, gliedert sich die Eventagentur in fünf Abteilungen, in denen die Schüler:innen tätig sind: Logistik, Catering, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen. Jeder Abteilung sind Kernziele zugewiesen, die von den Schüler:innen eigenverantwortlich erreicht werden müssen. Wie im realen Firmenalltag finden dabei abteilungsinterne Teammeetings, abteilungsübergreifend vernetzte Arbeitsprozesse und Jour Fixes zwischen Abteilungssprecher:innen und Geschäftsführung statt.

Welche organisatorischen Vorkehrungen für den Messetag notwendig sind, wie der Messeraum gestaltet werden soll, wie die Messe beworben und finanziert werden kann – all dies wird von den Schüler:innen mit Unterstützung ihrer Lehrkräfte selbst erarbeitet und umgesetzt.

Hierzu eignen sich die Schüler:innen berufsfachliche Inhalte an und erheben selbst die Interessen und Bedarfe der Eventagentur-Stakeholder (intern von der Geschäftsführung und den anderen Abteilungen; extern z.B. von der Schulleitung als Kunden und ausstellenden Firmen als Partner:innen). Lösungen für die Unvereinbarkeit von Wünschen mit den betrieblichen Ressourcen (etwa hinsichtlich begrenzter Arbeitszeit oder Gelder) zu finden und notwendige betriebliche Entscheidungen zu treffen, liegt in der Verantwortung der Schüler:innen und liefert eine Fülle an berufsbezogenen und unternehmerischen Erfahrungen, die mit den Schüler:innen reflektiert und auf die Arbeitswelt übertragen werden.

Das Projekt ist im Rahmen der Entwicklung des Faches erweitertes Projektorientiertes Lernen (ePL) entstanden, das zwei Wochenstunden umfasst, und wird durch das ebenfalls zweistündige Fach Projektorientiertes Lernen (PL) ergänzt, in dem vor allem BO-Maßnahmen verortet sind. Der Verbund der Fächer schafft ausreichend Zeit, um die Projekterfahrungen mit den Schüler:innen zu reflektieren.

Wie wird die berufliche Orientierung gestärkt?

- Verbindung von BO-Messe und Schülerfirma ist ein spannender Ansatz.
- Durch Einbindung der Schülerinnen und Schüler sind die Jugendlichen aktiv bei der Ausgestaltung und Organisation der BO-Messe beteiligt und erhalten gleichzeitig Einblicke in unternehmerisches Handeln.

Einwöchiges Berufsorientierungsseminar

Werner-von-Siemens-Schule, Wiesbaden

Zielgruppe: Realschüler:innen

Beschreibung

Zu Beginn der Klasse 9 wird ein einwöchiges Berufsorientierungsseminar durchgeführt, das ergänzend zu den sonstigen BO-Angeboten und den beiden Praktika einen kompakten, vielseitigen Einstieg in die aktive Informations- und Orientierungszeit darstellt.

Ziele sind: praxisnahe Einblicke in die Vielfalt des Arbeits- und Wirtschaftslebens zu ermöglichen, Neugierde zu wecken, Interesse an der Arbeitswelt zu fördern, Kontakte herzustellen, Entscheidungshilfen für die spätere Berufslaufbahn zu geben.

Das Berufsorientierungsseminar lebt von der Mischung aus Gesprächen über Ausbildung mit Azubis und Ausbildungsleitern, Workshops unter fachkundiger Leitung aus der Wirtschaft, Betriebserkundungen, Potenzial-/ Kompetenzanalysen und als Highlight das erste Vorstellungsgespräch mit Personalverantwortlichen.

Das Grundkonzept dieses Praxisforums hat sich seit 20 Jahren bewährt - die einzelnen Module werden bei jeder Planung inhaltlich und konzeptionell den aktuellen Anforderungen und Möglichkeiten angepasst. Die Module sind: schulinterne Ausbildungsmesse (Montag), Betriebserkundungen (Dienstag, Donnerstag), Workshoptag (Mittwoch), Bewerbungstag (Freitag), Nachbesprechungen und Reflexionen in der Woche bzw. im Folgeunterricht. Durch die alljährliche Durchführung des BOSs haben sich wertvolle Netzwerkverbindungen ergeben, von denen schon Schüler:innen aktiv profitierten. So bekommen die Jugendlichen bekommen die Jugendlichen beispielsweise Angebote für Schnuppertage, Praktika oder gar Ausbildungsplätze.

Wie wird die berufliche Orientierung gestärkt?

- Das Projekt umfasst ein kompaktes Berufsorientierungs-Programm mit vielfältigen Angeboten, die eine breite Orientierung mit starkem Praxisbezug ermöglichen (BO-Messe, Betriebsbesuche und Bewerbungstrainings).





SchulePlus

Johann-Textor-Schule, Haiger

Zielgruppe: Realschüler:innen

Beschreibung

Das Projekt verfolgt einen niedrigschwelligen Ansatz, der die Schülerinnen und Schüler in kleinschrittiger Weise über einen längeren Zeitraum hinweg an einen Ausbildungsberuf heranführt und sie dabei gleichzeitig mit dem Arbeitsumfeld, dem Betrieb und den künftigen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Kolleginnen und Kollegen vertraut werden lässt.

Die Johann-Textor-Schule kooperiert mit über 100 Unternehmungen aus verschiedenen Bereichen der Wirtschaft (Industrie, Handel, Dienstleistung). All diese Unternehmen bieten ihre Mitarbeit beim Projekt SchulePlus an. Dadurch werden ca. 60 Firmen aktiv durch die Schüler frequentiert.

Die Schülerinnen und Schüler gehen mindestens ein Mal in der Woche für mindestens zwei Stunden in ihr Partnerunternehmen und lernen das Arbeitsumfeld sowie die Aufgaben des Ausbildungsberufes kennen. Diese sind nicht modelliert, sondern entsprechen den Aufgaben eines Azubis, so dass realistische Arbeitserfahrungen über einen langen Zeitraum entstehen, die es den Schülern ermöglicht eine fundierte Berufswahl zu treffen. Auf der anderen Seite stehen die Unternehmen, die einen detaillierten Eindruck über den Schüler erlangen. Nach Abschluss des Ausbildungsvertrages verbleiben die zukünftigen Azubis ein weiteres Jahr in dem Unternehmen, so dass vor Beginn der Ausbildung bereits eine zweijährige „Betriebszugehörigkeit“ besteht.

Das Projekt wird zentral geleitet und eine Lehrkraft wird eingesetzt, um - ähnlich wie bei den Praktika - Besuche durchzuführen.

Das Projekt ist als freiwilliges Angebot im Ganztags-/Nachmittagsbereich verortet. Die Teilnahme am Projekt soll keinen Unterrichtsausfall und keine Reduzierung des regulären Stundenplans zur Folge haben. Das Projekt wird beginnend mit dem Vorabgangsjahr angeboten, sodass sich für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ergibt, zwei Jahre lang daran teilzunehmen.

Wie wird die berufliche Orientierung gestärkt?

- Der lange und kontinuierliche Austausch mit Betrieben ermöglicht einen authentischen Einblick in den Unternehmensalltag und ein intensives Kennenlernen von Jugendlichen und Ausbildungspersonal. Für den Übergang Schule-Beruf sind dies ideale Voraussetzungen.
- Das Projekt zeichnet sich durch eine große Auswahl an Partnerunternehmen aus, aus der die Jugendlichen wählen können



Digikids

Max-Planck-Gymnasium, Groß-Umstadt

Zielgruppe: Gymnasiasten/FOS

Beschreibung

Das Projekt „Digikids“ ist im Fach Medienbildung eingebettet, welches alle Kinder der 5. und 6. Klasse durchlaufen. Grundidee: Nicht nur der Wandel in der Arbeitswelt, hervorgerufen durch die Digitalisierung, stellt eine enorme Herausforderung für die Jugendlichen dar, sondern auch die Geschwindigkeit, der sich ständig ändernden Anforderungen. Deshalb sollen alle Kinder möglichst frühzeitig durch verbindende, aufeinander aufbauende Elemente, auf die „Anforderungen in der Berufswelt“ vorbereitet werden. Die Jugendlichen sollen digitale Medien als sinnvolle Werkzeuge nutzen, um so Informationskompetenzen aufzubauen und sich für neue Berufsfelder zu interessieren. So werden viele Berufsfelder (gerade im informationstechnischen Bereich) von den Jugendlichen frühzeitig ausgeschlossen. Dieser unnötigen Einschränkung soll durch den praktischen Einsatz von Technik vorgebeugt werden. Die ersten niedrigschwelligen Berührungspunkte zu Digitalität und Berufswelt sollen im Rahmen der nachfolgenden Schulangebote weiter vertieft werden.

Durch den fächerübergreifen Einsatz von Office-Programmen und gezielte Unterrichtseinheiten werden die digitalen Kompetenzen der Jugendlichen gefördert und Interesse am Einsatz von Technik geweckt. Auf dieser Grundlage finden in den nachfolgenden Jahrgangsstufen konkretere Berufsorientierungsaktivitäten statt. Hierzu zählen beispielsweise Betriebsbesuche oder der Besuch des DLR-School-Labs der Technischen Universität Darmstadt. Ferner können Interessen im Bereich Programmieren im Anschluss in der Robotik-AG weiter ausgebaut werden.

Wie wird die berufliche Orientierung gestärkt?

- Das Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse und gibt erste Impulse für eine sehr junge Zielgruppe.
- Eine Stärke des Konzepts liegt darin, dass bei den frühzeitigen Aktivitäten im Bereich Digitalisierung/Medienbildung die Bedeutung der vermittelten Kompetenzen für die Arbeitswelt und nachfolgende Aktivitäten zur beruflichen Orientierung schon gezielt mitgedacht werden.

